



Sonntag 10.01.2021

Miteinander hinhören

Lk. 8, 4–15

Pastor Eric Thon,
FIT-Gemeinde fürs Leben

Predigtimpuls aus dem
Eröffnungsgottesdienst in der
Andreas-Gemeinde Osnabrück

Es können spannende und bereichernde Zeiten sein, wo zwei oder mehrere Personen zusammen sind, um **miteinander** vom Herrn zu hören. Dann, wenn sich aus vielen Puzzles ein komplettes Bild von seinen guten Absichten und Plänen ergibt.

Dafür braucht es Menschen, die persönlich gelernt haben, hinzuhören. D.h. auch, von den vielen Stimmen, unterscheiden zu können, was denn die Stimme, sprich die Botschaft / Mitteilung des Herrn für uns ist.

Jeder von uns kann es lernen! Denn Jesus hat es deutlich gemacht, dass alle, die zu ihm gehören, seine Stimme kennen / kennenlernen und darauf reagieren.

Jeder von uns kann es lernen, Seine Stimme von den anderen zu unterscheiden, herauszuhören.

4 Aus vielen Städten versammelten sich Menschenmassen, um Jesus zu hören. Er lehrte sie mit Hilfe von Metaphern und Gleichnissen, wie zum Beispiel diesem:

5 „Ein Bauer ging hinaus, um Samen für die Ernte zu säen. Als er seine Saat ausstreute, fiel einiges davon auf den harten Weg und wurde schnell zertrampelt. Es konnte nicht mehr wachsen und wurde zu nichts als Vogelsamen.

6 Einiges fiel auf den Kies, und obwohl es keimte, konnte es keine Wurzeln schlagen; es verdorr-

te aus Mangel an Feuchtigkeit.

7 Anderer Samen fiel dorthin, wo es nur Unkraut gab. Auch er konnte nicht zur vollen Reife gelangen, denn er wurde vom Unkraut erstickt.

8 Ein Teil des Samens aber fiel auf guten, fruchtbaren Boden, und er wuchs und gedieh, bis er eine mehr als hundertfache Ernte brachte, eine Rekordernte." Dann fügte Jesus hinzu und rief allen, die es hören wollten, zu: "Hört mit dem Herzen zu, und ihr werdet es verstehen!"

9 Später kamen seine Jünger zu Jesus und fragten ihn unter vier Augen, welcher tiefere Sinn in diesem Gleichnis stecke.

10 Er sagte: „Euch ist ein gelehriges Herz gegeben worden, um die geheimen, verborgenen Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen. Aber für diejenigen, die kein hörendes Herz haben, sind meine Worte nur Geschichten. Obwohl sie Augen haben, sind sie blind für die wahre Bedeutung dessen, was ich sage, und auch wenn sie zuhören, werden sie keine volle Offenbarung erhalten.

11 Hier ist also der tiefere Sinn meines Gleichnisses: Das Wort Gottes ist der Same, der in die Herzen gesät wird.

12 Der harte Weg steht für die harten Herzen der Menschen, die das Wort Gottes hören, aber der Verleumder reißt schnell weg, was in ihre Herzen gesät wurde, um sie vom Glauben und von der Erfahrung des Heils abzuhalten.



¹³ *Der Same, der auf den Kies fällt, steht für diejenigen, die zunächst mit Freude auf das Wort reagieren, aber bald darauf, wenn eine Zeit der Bedrängung durch den Feind und Schwierigkeiten auf sie zukommen, verwelken sie und fallen ab, denn sie haben keine Wurzeln in der Wahrheit, und ihr Glaube ist nur vorübergehend.*

¹⁴ *Der Same, der ins Unkraut fällt, steht für die Herzen derer, die das Wort Gottes hören, aber ihr Wachstum wird schnell von ihren eigenen ängstlichen Sorgen, den Reichtümern dieser Welt und den flüchtigen Vergnügungen dieses Lebens abgewürgt. Deshalb werden sie nie reif und fruchtbar.*

¹⁵ *Der Same, der in guten, fruchtbaren Boden fiel, steht für die Liebhaber der Wahrheit, die sie tief in ihrem Herzen hören. Sie reagieren darauf, indem sie sich an das Wort klammern und es festhalten, während sie alles im Glauben ertragen. Das ist der Same, der eines Tages viel Frucht in ihrem Leben bringen wird.“*

(Passion Translation – Brian Simmons)

Grundsätzlich geht es um eine Wahrnehmung. Etwas erfassen, erkennen und definieren zu können.

Das Hören ist eine Art der Wahrnehmung. So wie sehen, tasten, riechen und schmecken.

Die Art und Weise, wie und was der Herr zu uns spricht, entspricht immer auch seinem Wesen.

Z.B.

Er ist von Herzen sanftmütig und demütig. Er ist klar und weitsichtig. Er ist erfrischend und versorgend.

Er ist ermutigend und beratend.

¹¹ *Hier ist also der tiefere Sinn meines Gleichnisses: Das Wort Gottes ist der Same, der in die Herzen gesät wird.*

Der Same ist Gottes Wort.

Es sind seine Botschaften, Mitteilungen an uns. Das schließt das geschriebene Wort Gottes mit ein.

Gottes Wort möchte sich verankern und zur vollen Reife kommen können. Gemäß seiner Art, seiner Bestimmung und seiner Wirksamkeit Frucht hervorbringen.

Sein Wort wird nicht leer zu ihm zurückkehren,

sondern wird das ausführen wozu er es gegeben hat!

Der bestimmte Empfänger (Boden), auf dem seine Botschaft / Mitteilung trifft, ist unser Herz.



Es ist nicht unser Intellekt, auf dem es ankommt, damit wir wahrnehmen (erfassen, erkennen, definieren) können. Es ist unser Herz!

Unser nicht erneuertes Denken wird oft nein dazu sagen, wenn Gott ja sagt. Es wird oft unmöglich rufen, wenn Gott sagt, es ist möglich!

Tut Buße = erneuert euer Denken! Unser Verstand ist ein guter Diener, aber niemals ein guter Leiter!

In Sprüche 4 lesen wir:

²² *Wenn ihr dann meine Worte auspackt, werden sie euch wahres Leben und strahlende Gesundheit bis ins Innerste eures Wesens vermitteln.*

²³ *Hütet also vor allem die Zuneigungen eures Herzens, denn sie beeinflussen alles, was ihr seid. Achte auf das Wohlergehen deines innersten Wesens, denn von dort fließt die Quelle des Lebens. (Passion Translation)*

Gott neigt unsere Herzen, wenn sie sich neigen lassen.

In unserem Herzen beginnt das, was in unserem praktischen Leben folgen wird.

Es ist nicht dein Herz allein, es ist die Von-Herz-zu-Herz-Verbindung.

Lk 8, 15: Der Same, der in guten, fruchtbaren Boden fiel, steht für die Liebhaber der Wahrheit, die sie tief in ihrem Herzen hören. Sie reagieren darauf, indem sie sich an das Wort klammern und es festhalten, während sie alles im Glauben ertragen. Das ist der Same, der eines Tages viel Frucht in ihrem Leben bringen wird.

Die Liebhaber der Wahrheit sind die Liebhaber von Jesus. Denn die Wahrheit ist zuallererst eine Person.

Es ist unsere persönliche Liebesbeziehung zu Jesus, in der wir das wahrnehmen, was er uns vermitteln will.



Wir lernen den Herrn immer mehr kennen und verstehen.

Der Herr weiß, wie wir seine Worte in den unterschiedlichen Situationen in unserem Leben am besten verstehen!

Das betrifft das Lesen und Studieren seines Wortes genauso, wie das Leben in der Familie, im Beruf, in der Gemeinde oder in der Freizeit.

Wir müssen nicht alles verstehen, um ihn hören und dann folgen können.

Wir müssen nicht alles verstehen, um ihm glauben und dann folgen können.

Wir lernen miteinander hinzuhören, wenn unsere Herzen ihm zugeneigt sind.

Wir lernen miteinander hinzuhören, wenn unsere Herzen seinen Absichten zugeneigt sind.

Wir lernen miteinander hinzuhören, wenn unsere Herzen zueinander geneigt sind.

Fragen zum Text/Gesprächs- und Gebetsanregungen:

- Habe ich eine grundlegende Erneuerung durch Jesus Christus erfahren?
- Wie pflege ich einen hörbereiten, wahrhaftigen Charakter?
- Was war das letzte Wort Gottes, welches ich für mich gehört habe?

Lob und Dank:

- für alle Menschen, Institutionen und Kirchen, die uns helfen, zu jenen Menschen zu werden, die Gottes Wort hören und verstehen können
- für die Möglichkeit, dass Gottes Wort frei und für alle hörbar gepredigt werden kann
- für Religions- und Meinungsfreiheit

Bekennnis und Buße:

- wo wir unseren Herzensboden un gepflegt ließen und so Gottes Reden nicht mehr zu uns durchdringen konnte.
- wo uns Ablenkung und Unterhaltung vom stillen Hören auf Gottes Wort abgelenkt hat.

Bitten:

- Herr, verleihe uns ein hörendes Herz. Mach uns erwartungsfroh, wenn wir die Bibel aufschlagen. Lass uns ganz Ohr sein, auf dein an uns ergangenes Wort zu hören.
- Herr, verleihe uns ein hörendes Herz. Mach uns zu wahrhaftigen Menschen, die empfangsbereit sind für das, was du uns durch dein Wort sagen willst.
- Herr, verleihe uns ein hörendes Herz. Schenke, dass wir einander aus unserer geistlichen Taubheit heraushelfen können. Lass uns zu hörenden Gemeinschaften werden.



Wir beten weiter:

- für theologische Bildungsstätten, dass sie Orte der ganzheitlichen Wissensvermittlung sein können, an denen künftige Verantwortliche auch zu Hörenden werden.
- für die Kirchen, dass Menschen durch ihr Wirken eine grundlegende Erneuerung durch Jesus Christus erfahren und so hörfähig werden.
- für die Regierung von Bund und Ländern, dass sie Weisheit und Umsicht haben, um Entscheidungen zum Wohl der Menschen zu treffen.
- dass Vertrauen und Achtung wieder wachsen kann, wo Misstrauen und Vorbehalte gegenüber den Politikern sind.
- um neues Vertrauen in die Regierenden und Bereitschaft zum Vergeben, wo Unrecht und Machtmissbrauch geschehen ist.
- dass die Regierung verstärkt eine Stimme für das heranwachsende Leben erhebt, Familien stärkt und sich stärker gegen Abtreibungen und Euthanasie einsetzt.
- für die Kommunen und Bürgermeister unserer Städte. Wir beten, dass sie ein offenes Ohr für die Bürger haben und sich für das Wohl der Bürger und die Einheit der Ortschaften einsetzen.



- Für unsere Stadt Osnabrück, dass die Bürger ihre Geschichte und ihren Anspruch als Friedensstadt immer besser erkennen und leben.
- für den Arbeitskreis Politik der Evangelischen Allianz unter Leitung von Lisa Walter, und für Uwe Heimowski, der als

Beauftragter bei der Bundesregierung u.a. unsere Anliegen bei Politikern vorträgt und das Gespräch mit ihnen sucht.



Segen:

Der Herr segne Dich und behüte Dich. Er lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir Frieden! Amen.

